

»» Zurückhaltung beim Bankkredit – Finanzierungsverhalten älterer Unternehmer

Nr. 127, 20. Mai 2016

Autorin: Juliane Gerstenberger, Telefon 069 7431-4420, research@kfw.de

Der demografische Wandel macht auch vor kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland keinen Halt. Ihre Inhaber werden im Mittel stetig älter. Dies hat Folgen, denn jüngere und ältere Inhaber zeigen z. T. deutliche Unterschiede in ihrem unternehmerischen Handeln – auch bei der Wahl der Finanzierungsmittel.

Das KfW-Mittelstandspanel verdeutlicht: Unternehmer, die älter als 55 Jahre sind, finanzieren 28 % ihres Investitionsvolumens mit Bankkrediten. Jüngere Unternehmer greifen dagegen mit einem größeren Anteil auf das Angebot von Banken zurück (37 % des Investitionsvolumens). Sind diese Unterschiede auf einen erschwerten Kreditzugang älterer Unternehmer zurückzuführen?

Unsere Untersuchungen zeigen: nicht unbedingt! Ältere und jüngere Unternehmer sind bei ihren Kreditverhandlungen ähnlich erfolgreich. Ökonometrische Analysen stützen diesen Befund: Das Inhaberalter hat keinen signifikanten Einfluss auf die Erfolgsaussichten der Kreditverhandlungen.

Dennoch zeigt sich: eine Selektion findet statt. Denn ältere Unternehmer treten den Gang zur Bank seltener an. Unsere Analysen zeigen signifikante Unterschiede in der Wahrscheinlichkeit einen Kredit zur Finanzierung der Investitionen zu beantragen. Bei sonst gleichen Unternehmenseigenschaften ist diese um 6 Prozentpunkte geringer, wenn ein Unternehmer über 55 anstatt unter 40 Jahre alt ist.

Mögliche Ursachen dafür sind vielfältig. Der Wunsch keine langfristigen finanziellen Verpflichtungen mehr einzugehen oder Befürchtungen aufgrund einer noch ungeklärten Nachfolge von der Bank abgewiesen zu werden, können eine Rolle spielen.

Beschränken sich ältere Unternehmer bei der Investitionsfinanzierung lediglich auf Eigenmittel, besteht die Gefahr, dass kapitalintensivere Investitionen nicht mehr angegangen werden. Negative Folgen für die Unternehmenssubstanz drohen.

Sollen ältere Unternehmer zu mehr Investitionen ermuntert werden, gilt es somit auch, sie zu motivieren, das Kreditangebot von Banken nicht aus den Augen zu verlieren.

Unternehmer werden älter

Der demografische Wandel kommt im Mittelstand an, wie Auswertungen des KfW-Mittelstandspanels deutlich zeigen.¹ Bereits 1,3 Millionen Inhaber mittelständischer Unternehmen sind 55 Jahre oder älter. Dies hat Folgen, denn mit zunehmendem Alter sinkt die Bereitschaft zu investieren. Zwischen 2004 und 2014 tätigten im Mittel 57 % der KMU mit jüngeren Inhabern (unter 40 Jahre) Investitionen. Bei Unternehmen mit älteren Inhabern (über 60 Jahre) lag die Bereitschaft lediglich bei 37 %. Allerdings lässt sich ebenfalls zeigen: wenn ältere Unternehmer investieren, investieren sie ähnlich viel wie jüngere Inhaber. Die Projektgröße lag zwischen 2004 und 2014 im Durchschnitt mit rund 7.600 EUR je Beschäftigtem nur knapp unter dem langjährigen Mittelwert für den Gesamtmittelstand von rund 8.300 EUR.

Oft wird in diesem Zusammenhang auch auf mögliche Finanzierungsprobleme von älteren Unternehmern hingewiesen.² Der Grund: Mit steigendem Inhaberalter rückt die Frage nach dem Fortbestand des Unternehmens in den Vordergrund. Haben ältere Firmeninhaber ihre Vertretung oder Nachfolge nicht klar geregelt, kann dies negative Auswirkungen auf ihr Rating bei Banken haben.³ Dies macht es für das Unternehmen unter Umständen schwieriger neue Kredite zu erhalten.

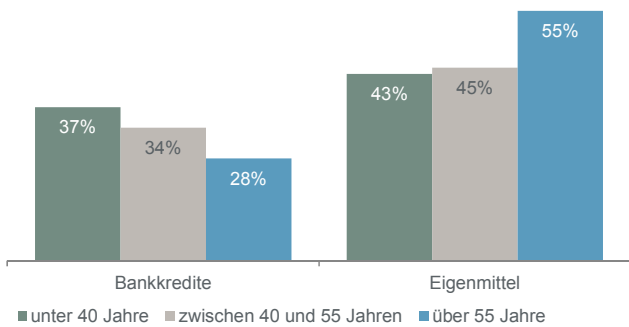
Welche Folgen hat dies für die Finanzierungsbedingungen älterer Unternehmer? Ist eine Unterscheidung seitens der Banken erkennbar? Das KfW-Mittelstandspanel kann Aufschluss darüber geben.

Präferenz von Eigenmitteln

Unsere Daten zeigen tatsächlich deutliche Unterschiede im Finanzierungsverhalten investierender Unternehmen abhängig vom Unternehmeralter. Zwischen 2008 und 2014 haben Unternehmer, die älter als 55 Jahre waren, im Durchschnitt rund 55 % ihrer Investitionsvorhaben mit eigenen Mitteln finanziert (z. B. durch einbehaltende Gewinne oder Rücklagen) (Grafik 1). Weniger als ein Drittel der Investitionssumme wurde mit Bankkrediten finanziert. Ältere Unternehmer zeigen somit eine deutliche Präferenz für Eigenmittel. Ihre jüngeren Pendanten griffen im Durchschnitt auf lediglich 43 % Eigenmittel zurück. Siebenunddreißig Prozent der für die Finanzierung benötigten Mittel kamen von der Bank.

Sind diese Unterschiede auf einen erschwerten Kreditzugang für ältere Unternehmer zurückzuführen? Ein Blick auf die Erfolgsquoten der Kreditverhandlungen gibt Anhaltspunkte.

Grafik 1: Verwendung von Bankkrediten und Eigenmitteln zur Investitionsfinanzierung nach Unternehmeralter (2008–2014)



Anmerkungen: Anteil am Investitionsvolumen. Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnet. Ausschließlich Unternehmen, die im jeweiligen Befragungsjahr neu in den Datensatz aufgenommen oder bis maximal 4 Jahre vorher erstmalig befragt wurden, wurden berücksichtigt. Neben Eigenmitteln und Bankkrediten nutzen KMU Fördermittel und sonstige Quellen (z.B. Beteiligungskapital oder Mezzanine-Kapital) zu Investitionsfinanzierung.

Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2009–2015.

Je Altersklasse gaben weniger als ein Fünftel der Unternehmen an, dass mindestens eine Verhandlung scheiterte, weil das Unternehmen das Kreditangebot abgelehnt hat. Unter den Unternehmen mit Eigentümern mittleren Alters ist dieser Anteil mit 17 % am niedrigsten.

Etwa ein Viertel der Unternehmen in allen drei Inhaberaltersgruppen berichten von mindestens einer gescheiterten Verhandlung, weil die Bank kein Angebot gemacht hat.

Eine spezifische Kreditrationierung älterer Unternehmer lässt sich demnach nicht feststellen. Zwischen 2008 und 2014 scheiterten im Durchschnitt lediglich bei 19 % aller Unternehmen mit einem Inhaber, der älter als 55 Jahre ist, alle Kreditverhandlungen aufgrund eines fehlenden Kreditangebotes der Bank (Grafik 2). Bei ihren jüngeren Pendanten waren es mit 19 % (Inhaber unter 40 Jahre) und 18 % (Inhaber zwischen 40 und 55 Jahre) ähnlich viele.

Die Erfolgsquoten der Kreditverhandlungen erklären die unterschiedliche Nutzung von Eigenmitteln und Bankkrediten zwischen den Altersgruppen der Inhaber somit nur bedingt. Tatsächlich setzt die Selektion bereits vorher ein.

Probleme bei der Kreditbeschaffung? ... nicht unbedingt!

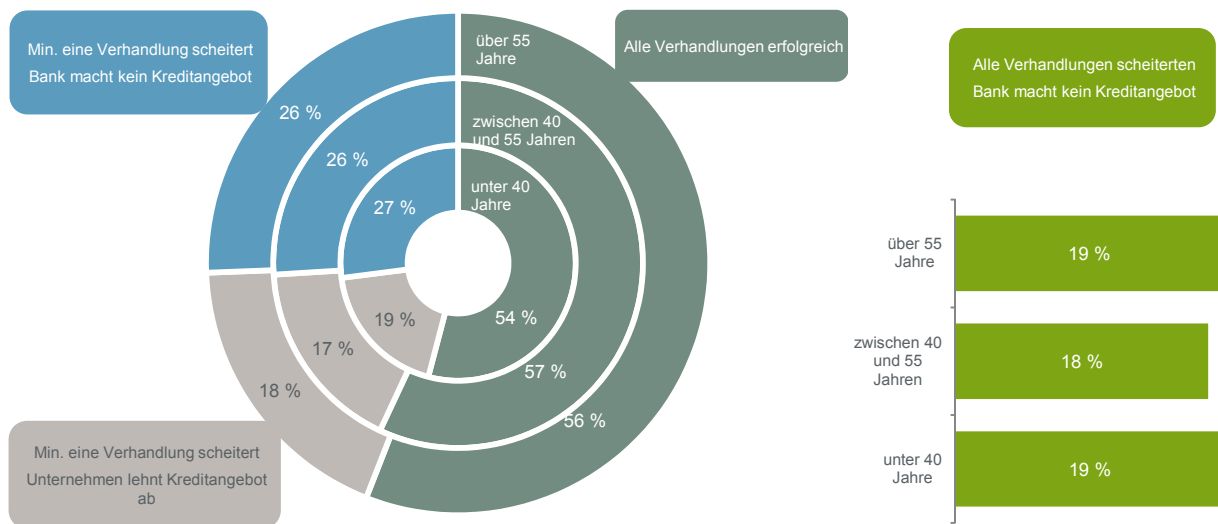
Die Daten des KfW-Mittelstandspanels zeigen zwischen den Inhaberaltersgruppen keine bedeutenden Unterschiede in der Erfolgswahrscheinlichkeit von Kreditverhandlungen (Grafik 2). Zwischen 2008 und 2014 schlossen im Durchschnitt 56 % aller Unternehmer (älter als 55 Jahre), die zur Investitionsfinanzierung Kreditverhandlungen führten, alle Verhandlungen erfolgreich ab. Junge Unternehmer (unter 40 Jahre) und Unternehmer mittleren Alters (zwischen 40 und 55 Jahren) waren bei ihren Kreditverhandlungen mit 54 und 57 % ähnlich erfolgreich.

Bankkredit? Nein, danke

Bei der Betrachtung des Anteils von Unternehmen, die zur Finanzierung ihrer Investitionen Kreditverhandlungen geführt haben, wird deutlich: Ältere Unternehmer sind zurückhaltender beim Bankkredit (Grafik 3). Der Unterschied zwischen der Gruppe älterer Unternehmer und den beiden jüngeren Altersgruppen betrug im betrachteten Zeitraum im Durchschnitt 8 bzw. 9 Prozentpunkte.

Grafik 2: Ausgang Kreditverhandlungen nach Unternehmeralter (2008–2014)

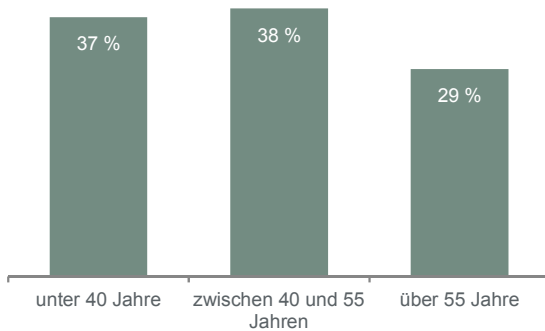
Angaben in Prozent



Anmerkungen: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnet. Ausschließlich Unternehmen, die im jeweiligen Befragungsjahr neu in den Datensatz aufgenommen oder bis maximal 4 Jahre vorher erstmalig befragt wurden, wurden berücksichtigt.

Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2009–2015.

Grafik 3: Anteil Unternehmen mit Kreditverhandlungen nach Unternehmeralter (2008–2014)



Anmerkungen: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnet. Ausschließlich Unternehmen, die im jeweiligen Befragungsjahr neu in den Datensatz aufgenommen oder bis maximal 4 Jahre vorher erstmalig befragt wurden, wurden berücksichtigt.

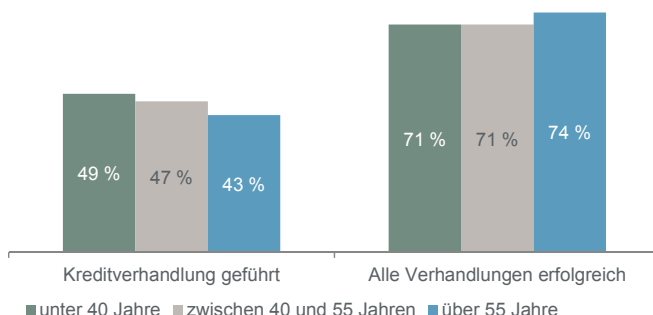
Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2009–2015.

Die Unterschiede zwischen den Altersklassen sind dabei nicht auf besondere Unternehmenseigenschaften der verschiedenen Gruppen zurückzuführen, die es ihnen ermöglichen, auf einen Bankkredit zu verzichten.

Signifikant negativer Alterseffekt bei Kreditantragswahrscheinlichkeit

Multivariate Analysen auf Basis des KfW-Mittelstandspanels⁴ zeigen, dass das Inhaberalter tatsächlich einen von den Unternehmenseigenschaften unabhängigen, statistisch signifikanten Einfluss darauf hat, ob ein Unternehmer zur Finanzierung seiner Investitionen den Gang zur Bank wagt (Grafik 4). So beträgt die Wahrscheinlichkeit rund 49 %, dass ein Unternehmen, das von einem unter 40 Jahre alten Inhaber geführt wird, ein Bankkredit beantragt. Diese Wahrscheinlichkeit sinkt auf 43 %, wenn der Inhaber über 55 Jahre alt ist – bei sonst gleichen Unternehmensmerkmalen.⁵

Grafik 4: Wahrscheinlichkeit für Kreditverhandlungen und deren Erfolgswahrscheinlichkeit nach Unternehmeralter



Anmerkungen: Modellrechnung für ein typisches mittelständisches Unternehmen. Ausschließlich Unternehmen, die im jeweiligen Befragungsjahr neu in den Datensatz aufgenommen oder bis maximal 4 Jahre vorher erstmalig befragt wurden, wurden berücksichtigt.

Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2006–2015, eigene Berechnungen

Die Ergebnisse der Multivariaten Analyse unterstützen auch die Vermutung, dass das Inhaberalter keinen Einfluss auf die anschließenden Erfolgsaussichten der Kreditverhandlungen hat. Die Ergebnisse deuten sogar auf eine – bei sonst gleichen Unternehmensmerkmalen – leicht höhere Erfolgswahrscheinlichkeit bei älteren Inhabern hin. Die Unterschiede zwischen den Altersgruppen sind jedoch statistisch nicht signifikant.

Exkurs Unternehmensalter

Unsere Untersuchungen zeigen, dass sich vom Inhaberalter nicht direkt auf das Alter des Unternehmens schließen lässt. Im Unterschied zum in der vorliegenden Analyse behandelten Inhaberalter hat das Alter des Unternehmens einen deutlichen Einfluss auf die Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln. Junge Unternehmen haben aufgrund niedriger Bonitäten und dem Fehlen ausreichender Sicherheiten deutlich häufiger Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme als ältere Unternehmen. Diese strukturellen Probleme jüngerer Unternehmen bei der Kreditaufnahme bestehen auch im aktuell insgesamt positiven Finanzierungsklima nach wie vor fort.⁶

Zusammenfassung

Die Inhaber der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland werden älter. Dieser Trend schlägt sich bremsend auf die Investitionsbereitschaft nieder. Unsere Ergebnisse machen deutlich: ältere Unternehmer nutzen zudem weniger Bankkredite um ihre Investitionen zu finanzieren als ihre jüngeren Pendanten. Von einer generellen Kreditrationierung oder Diskriminierung der älteren Unternehmer seitens der Banken kann jedoch nicht gesprochen werden. Wurde ein Kredit beantragt, verlaufen die Verhandlungen in allen Alterssegmenten ähnlich erfolgreich. Dennoch zeigt sich: ältere Unternehmer zögern vor dem Gang zur Bank.

Die Gründe dafür können vielfältig sein. Die Sorge aufgrund des fortgeschrittenen Alters bzw. einer noch ungeklärten Nachfolge von der Bank zurückgewiesen zu werden, kann den Unternehmer davon abhalten eine Kreditfinanzierung in Betracht zu ziehen.

Womöglich spielt aber auch der Wunsch eine Rolle, vor dem Ausscheiden aus dem Unternehmen keine langfristigen finanziellen Verpflichtungen mehr einzugehen – vor allem wenn unklar ist, ob das Unternehmen nach dem Ausscheiden der Inhabers fortgeführt werden soll.

Durch die stärkere Konzentration auf Eigenmittel – die oft nur in begrenzter Höhe vorhanden sind – besteht die Gefahr, dass größere, kapitalintensivere Investitionen von älteren Inhabern nicht mehr angegangen werden. Die Investitionsflexibilität leidet, wenn Unternehmer auf Fremdkapital verzichten. Eine mit zunehmenden Unternehmeralter sinkende Investitionsbereitschaft wurde bereits in früheren Analysen aufgezeigt.

Dies kann langfristig negative Folgen für die Unternehmenssubstanz haben. Die Wettbewerbsfähigkeit leidet und poten-

zielle Übernahmeinteressenten könnten abgeschreckt werden.

Um ältere Unternehmer zu mehr Investitionen zu ermutigen, gilt es somit auch, sie zu motivieren, das Kreditangebot der

Banken nicht aus den Augen zu verlieren. In Zeiten von historisch niedrigen Zinsen und einem allgemein guten Kreditzugang⁷ sind die Bedingungen für eine Fremdkapitalfinanzierung so gut wie schon lange nicht mehr. ■

Die Datenbasis: Das KfW-Mittelstandspanel

Das KfW-Mittelstandspanel wird seit dem Jahr 2003 als Wiederholungsbefragung der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland durchgeführt. Zur Grundgesamtheit des KfW-Mittelstandspanels gehören alle privaten Unternehmen sämtlicher Wirtschaftszweige, deren Umsatz die Grenze von 500 Mio. EUR pro Jahr nicht übersteigt.

Die Stichprobe ist so konzipiert, dass repräsentative, verlässliche und möglichst genaue Aussagen generiert werden. Mit einer Datenbasis von bis zu 15.000 Unternehmen pro Jahr stellt das KfW-Mittelstandspanel die einzige repräsentative Erhebung im deutschen Mittelstand und damit die wichtigste Datenquelle für mittelstandsrelevante Fragestellungen dar.

Informationen zum Inhaberalter werden nur im Jahr der erstmaligen Aufnahme in den Datensatz erhoben. In den Folgejahren wird den betreffenden Unternehmen diese Frage nicht wiederholt gestellt. Um einen Einfluss des per Definition zunehmendem Inhaberalters auszuklammern, wurden ausschließlich Unternehmen, die im jeweiligen Befragungsjahr neu in den Datensatz aufgenommen oder – im Fall von regelmäßigen Befragungsteilnehmer – bis maximal 4 Jahre vorher erstmalig befragt wurden, berücksichtigt. Um trotz der dadurch gegenüber dem Gesamtdatensatz reduzierten Fallzahl aussagekräftige und vor allem belastbare Ergebnisse vorlegen zu können, basieren die Analysen in diesem Artikel auf einer Zusammenfassung mehrerer Wellen des KfW-Mittelstandspanels. Die jüngste Erhebung (13. Welle) wurde im Zeitraum vom 23.02.2015 bis 26.06.2015 durchgeführt.

¹ Gerstenberger, J. und M. Schwartz (2014), Mittelstand altert im Zeitraffer, Volkswirtschaft Kompakt Nr. 63, KfW Economic Research, Frankfurt am Main.

² Michler, I. (2015), Das Vermächtnis der Patriarchen, Welt am Sonntag 22.03.2015.

³ Pochop, S. und S. Besecke (2015), Unternehmensnachfolge und Rating – Zur Berücksichtigung und Relevanz der Nachfolgeregelung bei der Kreditvergabe, Flensburger Hefte zu Unternehmertum und Mittelstand Nr. 1, Dr. Werner Jackstädt-Zentrum für Unternehmertum und Mittelstand, Flensburg.

⁴ Geschätzt wurden separate Random Effects Probit-Modelle für das Beantragen eines Kredites zur Finanzierung der Investitionen sowie für den Ausgang der Kreditverhandlung (alle Verhandlungen erfolgreich) bei der die Jahresscheiben 2005 bis 2014 Eingang gefunden haben. Alle erklärenden Variablen gehen verzögert in die Untersuchung ein.

⁵ Der Modellrechnung ist ein 22 Jahre altes Unternehmen mit 27 Mitarbeitern (Vollzeitäquivalenten inklusive Inhaber) zugrunde gelegt. Diese Werte entsprechen den Medianen der Datenbasis der Untersuchung. Das Unternehmen ist eine GmbH, gehört dem Verarbeitenden Gewerbe an und weist eine Umsatzrendite von 3,5 %, ein Umsatzwachstum von 4,3 %, eine Personalaufwandsquote von 25 % und eine Eigenkapitalquote von 23 % auf. Es betreibt keine FuE-Tätigkeiten und ist kein Innovator. Das Referenzjahr ist 2014.

⁶ Zimmermann, V. (2015), Unternehmensbefragung 2015. Finanzierungssituation besser denn je – weiterhin strukturelle Probleme bei kleinen und jungen Unternehmen, KfW Economic Research, Frankfurt am Main.

⁷ Schwartz, M. (2015), KfW-Mittelstandspanel 2015. Mit steigender Zuversicht aus dem Investitionstief, KfW Research, Frankfurt am Main.